

---

## Protokoll der 15. Vereinsversammlung 'Verein Parasolka'

**Samstag, 01. April 2023, Kapuzinerkloster Solothurn**

---

### **Anwesend:**

Gemäss Präsenzliste sind **75** Personen anwesend, davon stimmberechtigte Personen: **43**. Das absolute Mehr liegt bei 23.

### **Gäste:**

CAMZ-Team: Nataliya Kabatsiy, Lesja Levko, Nadiya Danch, Eugenia Melesh und Tetyana Kozel.  
Oksana Lukach, Institutionsleiterin vom Wohnheim Parasolka  
Wolodja (Ehemann von Oksana Lukach)  
Bogdan Kyrkyna, Institutionsleiter vom Kinder- und Jugendheim Vilshany  
Mariana (Ehefrau von Bogdan Kyrkyna)  
Chor Olten - bestehend aus Geflüchteten der Ukraine

### **Entschuldigt:**

Vereinsmitglieder: Accordeos Stiftung (Frau Iris Utz), Witzig Heidi, Hodel Alois und Theres, Bucher Romy, Germann Ursula, Grunder Béatrice u. Kari, Kaufmann Marlis, Dillier Claudia, Weber Renate und Ueli, Steiner Annemarie, Wüthrich Kathrin.

## **1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**

Andreas Schmid begrüsst alle Anwesenden um 15:30 Uhr herzlich und freut sich über die grosse, jährlich steigende, Anzahl Teilnehmer\*innen. Ganz besonders begrüsst Andreas Schmid das Team aus der Ukraine, welches dieses Jahr persönlich vor Ort mit dabei sein kann. Als nächstes wird der Chor begrüsst. Die Chorleiterin stellt den Chor vor und lädt zum Mitsingen ein. Es folgt eine erste Kostprobe ihres Könnens.

Andreas Schmid fügt anschliessend an, dass das Kapuzinerkloster Solothurn als Veranstaltungsort eine ganz besondere Bedeutung hat, denn hier wurde im Rahmen der Nothilfe sehr viel geleistet. Er erläutert das Projekt der Zopfteig-Friedenstauben, welche letztes Jahr, während eines gegebenen Zeitrahmens, wöchentlich von Schülern gebacken und anschliessend am Markt in Solothurn und Olten verkauft wurden. So kamen mehr als CHF 40'000.- der Nothilfe für die Menschen in der Ukraine zu Gute.

Urban Fischer wurde als Stimmenzähler gewählt. Es gibt keine Einwände.

Übergang zur normalen Versammlung:

- Der Präsident informiert, dass die Einladung und der Jahresbericht rechtzeitig versandt wurden.
- Das Protokoll der letztjährigen, 14. Vereinsversammlung liegt auf. Es gibt keine Einwände. Das Protokoll wird verabschiedet und herzlich verdankt an Marianne Kneubühler. Sibylle Deubelbeiss verfasst das heutige Protokoll.
- Zu den Traktanden gibt es keine Einwände oder Anpassungen.

## **2. Jahresbericht(e) 2022: Projekte und Nothilfe**

Der Präsident geht davon aus, dass alle Anwesenden den schriftlichen Jahresbericht erhalten haben. Es war allerdings ein Jahr, das nicht ganz so verlief wie geplant. Andreas Schmid erwähnt an dieser Stelle auch die Vorstandsreise in die Ukraine, welche, zur Freude von allen, von einer Delegation des Vorstandes im vergangenen September angetreten werden konnte. Die Delegation hat während dieser Reise eine sehr grosse und beeindruckende Inlandsolidarität erlebt. Sehr beeindruckend ist auch, was CAMZ in diesem Jahr alles geleistet hat. Sie haben sich logistisch und als Organisation sehr gut vernetzt und dadurch enorme Hilfeleistungen im ganzen Land erbringen können. Die normale Ressort- und Projektarbeit des Vorstandes ist durch den Krieg aber leider stark in den Hintergrund gerückt. Es konnten keine Workshops durchgeführt werden und auch der Bereich «Ausbildung an der Uni» musste (bis auf weiteres) sistiert werden. Andreas Schmid erwähnt abschliessend, dass am 10. März 2023 eine Vorstands-Retraite stattgefunden hat, wo es vor allem um die Zukunftsplanung des Vorstandes und seiner Tätigkeiten ging.

### **Tjachiv**

Beat Hunziker fügt zur Delegations-Reise in die Ukraine an, dass sie dort sehen und spüren konnten, dass im Wohnheim Parasolka, trotz der schwierigen Situation im Land, alles mehr oder weniger seinen gewohnten Lauf nehmen konnte. Dies auch ohne das Beisein vom Vorstand, was von Beat Hunziker als erfreulich und positiv gewertet wird. Das Wohnheim Parasolka konnte ausserdem baulich erweitert werden, Beat überlässt die detaillierten Ausführungen dazu aber Oksana.

### **Vilshany**

Auch Chantal Moor macht es kurz, denn Bogdan wird nachher noch mehr dazu erzählen wie es war, fast 40 – 50 Bewohner\*innen zusätzlich an einem Ort aufzunehmen, wo es sonst schon zu wenig Platz gibt. Chantal Moor erwähnt auch die Personalnot in Vilshany. Viele Mitarbeiter\*innen haben ihre Stelle aufgrund der Kriegssituation gekündigt. Es gab aber auch gute Nachrichten: Im letzten Juni hat der Oblast dem Heim in Vilshany 4 neue Gebäude zugesprochen. Dies ist ein sehr gutes Zeichen, denn wir müssen trotz allem weiter an der Zukunft arbeiten.

### **Ausbildung**

Henny hat (leider) nicht viel zu erzählen, denn die Aufbau- und Entwicklungsarbeit bezüglich Ausbildung an der Universität musste aufgrund des Krieges sistiert werden. Weil an den Universitäten jeweils nur so viele Student\*innen an einem Kurs teilnehmen dürfen wie es Platz in den Schutzräumen gibt, gab es für die Ausbildungs- und Aufbauarbeit vom Verein Parasolka (im Moment) leider kein Platz mehr. Es lief und läuft aber sehr viel online an den Universitäten.

### **CAMZ / Nothilfe**

Stephan Weber erwähnt die erste Runde des Nothilfe-Briefes, welche eine sehr grosse Resonanz erhielt. Dieser Aufruf wurde nur wenige Tage nach Kriegsbeginn lanciert und plötzlich stand die Nothilfe im Zentrum der Tätigkeit des Vorstandes. Es wurde unter anderem vom Vorstand dann auch noch ein Transport mit Hilfsgütern in die Ukraine organisiert. Sehr wichtig und absolut zentral war aber die Zusammenarbeit mit unserem Partner CAMZ. Ein Höhepunkt war ebenfalls der Transport von 11 aus der Schweiz gespendeten Ambulanzen. Die Fahrzeuge wurden von Frankreich aus in die Ukraine transportiert. Die finanzielle Abwicklung dieses Transportes war kostenneutral durch Parasolka ermöglicht worden. Seit Februar 2022 hat CAMZ knapp CHF 4'000'000.- für Unterstützungsprojekte erhalten, davon stammen CHF 510'000.- von den Vereinen Parasolka und NeSTU.

Von den Versammlungsteilnehmenden werden keine Fragen gestellt.

**Der Vorstand und die Geschäftsstelle werden für ihre Arbeit im 2022 mit einem Applaus entlastet.**

### **3. Jahresrechnung 2022 und Revisorenbericht**

Ruedi Iseli erläutert die Erfolgsrechnung (Folie) und weist auf die Zusammenfassung im Jahresbericht hin. Der Verein hat solide Finanzen. Es resultiert ein Jahresgewinn von CHF 160'120.-. Es konnten allerdings viele Arbeiten, die geplant und budgetiert waren, aufgrund des Krieges, nicht durchgeführt werden. Die Erfolgsrechnung beinhaltet die Zahlen ohne Nothilfe (aufgrund der Vergleichbarkeit zum Vorjahr und der klaren befristeten Zweckbestimmung). Der Vorstand hatte steuerrechtlich alles abgeklärt bzgl. der Nothilfegelder, die Statuten mussten nicht angepasst werden. Die Nothilfe wurde nur über ein Bilanz-Konto abgewickelt. Das Eigenkapital des Vereins liegt Ende Jahr bei CHF 290'835.-- (exkl. Nothilfe). Wenn der Jahresgewinn und die Nothilfegelder dazugerechnet werden, weist die Bilanz per 31.12.2022 einen Betrag von CHF 529'250.- auf. Ruedi Iseli betont, dass der Vorstand stets bemüht ist, die Gelder sachgerecht und zweckorientiert einzusetzen. Es wird auch das Ambulanzen-Projekt erwähnt, welches zwar über das Parasolka-Konto abgewickelt wurde, jedoch kostenneutral blieb. Ruedi Iseli bedankt sich ganz herzlich bei Marianne Kneubühler für ihre grossartige Arbeit.

Von den Versammlungsteilnehmenden werden keine Fragen gestellt.

Erwin Bucher, Vertreter der Revisoren, verliest den Revisionsbericht und beantragt der Versammlung den verantwortlichen Personen die Decharge zu erteilen.

**Über den Jahresbericht, den Revisorenbericht und die Jahresrechnung wird abgestimmt. Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen**

#### **4. Jahresplanung und Schwerpunkte 2023**

Andreas Schmid wagt einen Ausblick: Wir werden mit der Nothilfe weitermachen und mit dem nächsten Rundbrief im Juni 2023 einen weiteren Nothilfe-Aufruf starten. Wir sind und bleiben auch politisch am Ball, es scheint hier noch vieles Bruch zu liegen. Wir möchten des Weiteren wieder «Boden unter den Füssen fassen», damit die beiden Wohnheime wieder unsere statutengemässe Unterstützung bekommen können mit Fokus auf dem Ausbau des Kompetenzzentrums in Tjachiv sowie auch auf der Planung des Instandsetzens der 4 neuen Gebäude in Vilshany (Projekt «Transformation Vilshany»). Es wird bei diesem Projekt sicher viel geplant werden im 2023, aber noch nicht gebaut. Auch die Ausbildung soll wieder zum Laufen kommen. Es steht ausserdem eine Konferenz an, für die eine sehr grosse Nachfrage besteht. Henny erläutert den Inhalt der Konferenz. Die Themen betreffen vor allem die psychische und physische (medizinische) Betreuung der Menschen in der Nachkriegszeit und es wird auch um den Aufbau von Institutionen gehen. Das braucht sehr viel Bildungsarbeit, aber es helfen viele Menschen mit.

**Die Jahresplanung wird von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.**

#### **5. Budget 2023**

Ruedi Iseli betont, dass auch das Budget die Nothilfe *nicht* beinhaltet und erläutert das auf der Folie projizierte Budget. Es werden keine Fragen gestellt.

**Das Budget wird einstimmig angenommen und ist genehmigt.**

#### **6. Verabschiedungen und Wahlen**

Andreas Schmid kündigt an, dass Stephan Weber den Vorstand verlassen möchte und bedankt sich bei ihm für seine wertvolle Arbeit. Es gibt einen kräftigen Applaus vom Publikum. Silvia Zimmermann wird neu im Vorstand begrüsst. Silvia Zimmermann wird einstimmig und mit Applaus gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind aktuell am Schnuppern und stehen nächstes Jahr zur Wahl. Als Nachfolgerin von Stephan Weber ist Astrid Bossert am Schnuppern. Sibylle Deubelbeiss ist seit knapp einem Jahr als Unterstützung in der Geschäftsstelle tätig.

**Die Anwesenden bestätigen die Wahl des Vorstandsmitgliedes Silvia Zimmermann einstimmig und mit einem grossen Applaus.**

#### **7. Berichte der Gäste aus der Ukraine**

##### ***Tjachiv – Oksana spricht:***

Im Verlaufe der letzten 15 Jahre sind eure Herzen immer grösser und breiter geworden, weil ihr, mit dem Aufbau des Wohnheims Parasolka, das Leben von 25 jungen Menschen bereichert habt. Mit jedem Jahr habt ihr immer mehr und mehr dazu beigetragen und dies nicht nur für die 25 Bewohner\*innen. Sie entwickeln sich gut und haben grosse Fortschritte gemacht. Inzwischen haben wir eine Abteilung wo wir kleine Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen können (Frühförderung) sowie eine Abteilung für Kinder- und Jugendliche, die zwar zu Hause wohnen, aber ihre Zeit (zur Entlastung der Eltern) auch im Wohnheim Parasolka verbringen können. Als Oksana vor 15 Jahren zum 1. Mal die Institutionen in der Schweiz besichtigt hat, konnte sie sich nicht vorstellen, dass in der Ukraine etwas Vergleichbares erbaut werden könnte. Nicht nur bezüglich der Gebäude, sondern auch bezüglich des Wissens und der Erfahrung. Dieses neue Wissen und all die Erfahrungen während der letzten 15 Jahre waren sehr wichtig für das Land. Das 2022 war ein sehr schwieriges Jahr. Oksana bedankt sich bei allen Schweizer\*innen, dass sie nicht an der Seite zugeschaut haben, sondern ihre Türen für die Flüchtlinge aus der Ukraine geöffnet haben. Sie wünscht allen viel Kraft und viel Gesundheit und dass all unsere Herzen so gross bleiben und sie uns bald einmal in der Ukraine begrüssen darf.

##### ***Vilshany – Bogdan spricht:***

Liebe Grüsse an alle aus Vilshany. Er ist sehr glücklich, dass er trotz der schwierigen Zeit diese paar Tage in der Schweiz verbringen darf. Die Frage «Wie war das Jahr für uns» wird beantwortet: Leider ist es so, dass am 24.02.2022 alle Pläne für das Jahr 2022 zu Nichte gemacht wurden. In den ersten Tagen gab es grosse Panik, auch in der Gesellschaft. In den ersten Wochen gab es zudem viele Kündigungen in der Institution. Innerhalb von einem Monat haben 18 Mitarbeiter\*innen das Wohnheim in Vilshany

verlassen. In unserer Institution haben wir aber gleichzeitig 47 Bewohner\*innen aus den Kriegsgebieten aufgenommen. Es war sehr eng, aber wir haben überlebt. Wir hatten gute Unterstützung von europäischen und von ukrainischen Hilfswerken (v.a. von CAMZ). Man kann nicht sagen, dass wir in diesem Jahr grosse Fortschritte gemacht haben, aber wir haben überlebt. Die Arbeit in den gut eingerichteten Werkstätten geht weiter. Dieses Jahr bekommen wir die erste Ernte aus unserem neuen Treibhaus (die Sanierung war durch Parasolka finanziert worden). Leider ist die Zahl der Bewohner\*innen weiter steigend. Umso mehr brauchen wir die 4 neuen Gebäude und wir möchten möglichst bald die Renovierungen dort beginnen. Es war noch einmal gut zu sehen bei der vorherigen Führung im Discherheim, wie viel Platz die Leute dort haben. Und wir hoffen, dass wir bald auch so viel Platz haben werden für unsere Bewohner\*innen. Das wird alles möglich sein dank der Unterstützung von guten Menschen, auch von Menschen hier in der Schweiz. Bogdan ist sicher, dass die Ukraine diesen unfairen Krieg bald gewinnen wird. Anders kann es nicht sein, denn wir stehen für Gerechtigkeit. Mit einem Sieg würden wir alle sehr glücklich sein, doch bis dahin werden wir uns weiterhin unterstützen und unsere Arbeit weitermachen. Bogdan bedankt sich bei allen für die Unterstützung und sagt, dass Gott uns alle bei unseren guten Taten unterstützen soll.

### ***CAMZ – Nataliya spricht:***

Auch für CAMZ hat sich am 24.02.2022 alles verändert. Wir hatten viele Pläne für 2022. Weniges konnten wir realisieren, auch gewisse Verpflichtungen dem Verein Parasolka gegenüber, aber im letzten Jahr ist unsere Organisation anders geworden, wir sind zu einer humanitären Organisation geworden. Pro Tag haben wir im Durchschnitt 1 Lastwagen mit humanitären Gütern bekommen und weitergeleitet. Dank der grossen Unterstützung konnten wir viele Spitäler und Ambulatorien mit Medikamenten und medizinischen Einrichtungen beliefern. Medikamente und medizinische Einrichtungen sind weiterhin sehr gefragt, denn das ukrainische Budget wurde nicht für die Versorgung einer so grossen Anzahl Menschen gerechnet. Es ist für das ukrainische Gesundheitswesen eine grosse Herausforderung, allen medizinischen Anliegen aus der Bevölkerung gerecht zu werden. Im Sommer haben wir festgestellt, dass die humanitäre Situation sich auch bei uns verändert, denn wir haben gemerkt, dass die geflüchteten Menschen tendenziell in unsere Region bleiben werden. Mit der Unterstützung von vielen Organisationen, u.a. auch von Parasolka, haben wir inzwischen 3 Unterkünfte für Flüchtlinge in Transkarpatien aufbauen können. Es sieht so aus, dass wir auch in Zukunft unsere Arbeit so weiterführen werden, denn der Krieg geht leider weiter. Wir versuchen dennoch, strategisch zu denken und gehen davon aus, dass der Krieg einmal vorbei sein wird. Dann stehen wir vor vielen Herausforderungen. Zum Glück hat die Region Transkarpatien nicht unter dem Krieg (damit sind die Bombardierungen gemeint) gelitten. Umso wichtiger ist auch für uns die Planung der Konferenz im kommenden Herbst, weil gerade unsere Region wird zu der Region werden, wo kriegstraumatisierte und kriegsverletzte Menschen therapiert werden können. Für uns war es vom 1. Tag an sehr wichtig, dass wir nicht alleine bleiben. Es war nicht leicht, wir hatten alle Angst. DANKE für all eure Unterstützung.

Andreas Schmid bedankt sich für alle Berichte und betont, dass wir auch in Zukunft immer zu CAMZ halten werden.

### **Der Chor zeigt zum zweiten Mal sein Können.**

## **8. Verschiedenes**

Es sind keine Anträge eingegangen.

Monika Fischer meldet sich zu abschliessenden Worten: Es hat sie unglaublich berührt, was das CAMZ Team gesagt hat. Wir werden immer bei euch sein und mit euch sein. Auch Monika Fischer betont, was für ein riesiger Erfolg es ist, dass das Wohnheim Parasolka steht. Dann kam der Krieg. Wir haben viele, sehr brutale Bilder und Situationen gesehen. Wir haben aber auch erfahren, dass es in der Ukraine auch noch etwas anderes gibt, weil wir gehört haben, dass CAMZ sich sofort um die Nothilfe gekümmert hat. Wir haben erfahren, dass in beiden Wohnheimen der Alltag mehr oder weniger weitergehen kann. Monika Fischer bedankt sich von Herzen bei allen. Wir bleiben dran!

Wir alle, der ganze Verein und der gesamte Vorstand sind mit euch! Auf dass bald Frieden einkehren möge!

Andreas verweist noch auf das Informationsmaterial welches aufliegt und zum Mitnehmen gedacht ist.

Ende der Versammlung: 17.10 Uhr.

Erlinsbach/Lostorf, 04.04.2023 sd/as